



# POSTULAT

<b>Urheber</b>	SVPO, durch Marco Schnydrig, Patrik Zimmermann und Paul Biffiger und CSPO, durch Frank Wenger
<b>Gegenstand</b>	Rechtssicherheit steigern - Klassifizierung der Alpen vor Bestossung
<b>Datum</b>	05/09/2021
<b>Nummer</b>	2021.09.273

Nach jedem Wolfsangriff auf Schafherden erfolgt durch die Verantwortlichen des Kantons eine Bewertung der Herdenschutzmassnahmen. Dabei werden Mängel bei der Umsetzung des Herdenschutzes gesucht. Aufgrund der Komplexität der Vorgaben stellen die Verantwortlichen des Kantons immer wieder kleinere Verstösse fest. So wurde beispielsweise bemängelt, dass ein Elektrozaun im weitläufigen und unwegsamen Gelände nur vier statt fünf Litzen aufwies oder eine natürliche Grenze nicht eingezäunt war. Daraus folgt, dass diese Risse dem Wolf für einen Abschuss nicht angerechnet werden. Viele Schafhalterinnen und Schafhalter erachten dieses Vorgehen angesichts des grossen Aufwands und der erheblichen Schafsrise als zynisch und erniedrigend.

Anstelle einer nachträglichen Bewertung der Herdenschutzmassnahmen wäre eine verbindliche Klassifizierung sämtlicher Alpen vor Bestossung anzustreben. Dies würde die Rechts- und Planungssicherheit für die Tierhalter erheblich steigern. Sie hätten Gewissheit, dass sämtliche Vorgaben erfüllt sind. Weiter könnten die Schafsrise, welche nicht angerechnet werden können, massiv reduziert werden. Dies dient auch der Reputation des Kantons.

## **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird aufgefordert:

- die Herdenschutzmassnahmen aller Alpen vor Bestossung verbindlich zu kontrollieren und zu klassifizieren.
- auf nachträgliche Bewertungen zu verzichten.
- die durch Grossraubtiere verursachten Kosten klar auszuweisen.